

URDORF AKTUELL

OFFIZIELLES MAGAZIN DER GEMEINDE URDORF – WWW.URDORF.CH



SEITE
3

**BLICK HINTER DIE KULISSEN DER „ZENTRUMS-
HALLE“**



SEITE
5

**STERNENWOCHE: EINE SAMMELAKTION VON
KINDERN FÜR KINDER**



SEITE
7

**INTERVIEW MIT FORMEL-JUNIOR-EUROPAMEISTER
BRUNO WEIBEL**



Der beliebte Anlass am Neujahrstag, das Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf - Alle Fotos: Christian Murer

VON HARMONISCHEN KLÄNGEN UND DEM WAHREN GLÜCK IM LEBEN

Am Neujahrstag fand das Neujahrskonzert des Collegium Musicum Urdorf statt. Die Neujahrgrüsse der Gemeindepräsidentin und Eindrücke des gelungenen und sehr gut besuchten Anlasses mit Bildern von Christian Murer sind nachstehend kompakt zusammengestellt.

Liebe Urdorferinnen und Urdorfer, geschätzte Gäste, liebe Musikerinnen und Musiker des Collegium Musicum Urdorf

Im Namen des Gemeinderates darf ich Ihnen die besten Wünsche für das neue Jahr 2016 überbringen und freue mich, mit Ihnen meine persönlichen Gedanken zum Jahreswechsel teilen zu dürfen.

Zu Beginn meiner Neujahrgrüsse steht die Frage: „Was zählt im Leben?“

Zugegeben, so schnell ist das nicht zu beantworten und schon gar nicht einfach pauschal für alle Mitmenschen. Die Antwort hängt – denke ich – von den individuellen Wertvorstellungen, vom Glauben und Umfeld, in welchem man sich befindet, ab. Und doch gibt es etwas, das alle Menschen möchten: Einfach nur glücklich sein.

Aber wie entsteht denn glücklich sein? Durch das Offensichtliche, wie Leistung, Erfolg, Geld und Ansehen? Oder durch eine innere Befriedigung, quasi „das Glückliche sein, das in einem wohnt“? Oder doch durch etwas anderes? Erlauben Sie, dass ich diese Frage kurz zurückstelle? Ich komme wieder darauf zu sprechen.

Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückschaue, ist mir – und da ist es Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, sicherlich nicht ganz anders ergangen – aufgefallen, dass unsere Welt düsterer geworden ist: Tausende von Menschen sind

auf der Flucht vor Kriegen, Meldungen über Terror-Anschläge, auch in unserem nächsten Umfeld, erreichen uns bisweilen fast täglich. Und auch im Kleinen ist der Wind rauer geworden. Die sozialen Medien mit ihrer vermeintlichen Anonymität verleiten dazu, dass sachliche Themen auf persönlicher Ebene ausgetragen werden.

Oder es fällt auf, wenn ich durch unser Urdorf laufe, dass ein Sich-Grüssen und ein aufrichtiges Nachfragen nach der Befindlichkeit zunehmend seltener werden – es ist in der heutigen Gesellschaft meines Erachtens eine unweigerliche Zunahme der Ich-Fokussierung festzustellen. Den „Nagel auf den Kopf getroffen“ hat ein Artikel, der kürzlich in der „Schweiz am Sonntag“ erschienen ist. Darin war zu lesen: „Der Umgang mit Benachteiligten, wie Flüchtlingen, ist ein Gradmesser dafür, wie krank oder gesund eine Gesellschaft ist.“

Und nun stehen wir hier am Beginn eines neuen Jahres und haben uns ganz selbstkritisch zu fragen: Was haben wir im

letzten Jahr für die Gesundheit unserer Gesellschaft gemacht? Welchen Beitrag dazu haben wir ganz persönlich im vergangenen Jahr geleistet? Hätte es nicht auch ein bisschen mehr sein dürfen? Oder haben wir aufgrund der vielen negativen Geschehnisse um uns herum aufgegeben? Und wie können wir denn überhaupt Einfluss darauf nehmen, dass es uns allen ein bisschen besser geht?

Meine Damen und Herren: Es geht letztendlich darum, eine weitere Chance zu erhalten.

Eine Chance zu verzeihen, es besser zu machen, mehr zu tun, mehr zu geben, mehr zu lieben. Und aufhören sich zu sorgen mit dem ewigen „was wäre wenn“ und anfangen zu begreifen, was wir verändern können.

Der Neujahrstag ist eine Chance, das Vergangene Vergangenheit sein zu lassen. Schauen wir vorwärts und richten uns neu aus. Bleiben wir bei der Frage, was zählt im Leben!

FORTSETZUNG SEITE 2



VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 15. JUNI 2016



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 15. Juni 2016 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 12. Mai 2016 als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert. Die Weisung kann ab Dienstag, 31. Mai 2016 auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden/Politik“ heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

PRIVATE BEISTÄNDE GESUCHT



Die Anzahl der Erwachsenenschutzmassnahmen nimmt laufend zu. Insbesondere die Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weitere Bezugspersonen kann durch private Mandatsträger erfahrungsgemäss intensiver wahrgenommen werden als durch Berufsbeistände. Personen, die Verantwortung für die Unterstützung eines Klienten übernehmen möchten und die gerne Administratives angehen, sind eingeladen, sich bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (Tel. 044 744 14 00 oder kesb@dietikon.ch) in Dietikon zu melden.

ERWACHSENENBILDUNG: FREIE KURSPLÄTZE



www.urdorf.ch

Aus dem Kursprogramm des Frühling-/ Sommersemesters 2016 der Kommission für Erwachsenenbildung sind für Raschentschlossene noch Kursplätze frei. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen. Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Kommission für Erwachsenenbildung, Bahnhofstrasse 46, Postfach, 8902 Urdorf, gerne schriftlich (Anmeldekarte im Kursprogramm) oder per E-Mail an erwachsenenbildung@urdorf.ch entgegen.

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Mit einer positiven Haltung unseren Mitmenschen gegenüber, mit Offenheit, Interesse am Anderen, Freundlichkeit, Anstand und Toleranz wird zugegebenermassen nicht die grosse Welt gerettet, aber ein kleiner Beitrag dazu geleistet, dass unsere Gesellschaft (wieder) ein bisschen besser wird. Der Schlüssel zum „Glücklichsein“ – und damit greife ich die eingangs erwähnte Frage auf – ist die innere Haltung, sind Anstand und Nächstenliebe. Aber was bedeutet Nächstenliebe im Alltag? Ein „Grüezi“ auf der Strasse, ein „Gesundheit“ wünschen im Bus, ein ehrlich gemeintes „Wie geht's dir?“ Wenn wir jemandem ein Lächeln ins Gesicht zaubern, einen Moment der Freude bereiten, dann werden auch wir selber glücklich sein.

Besinnen wir uns auf das, was wir beeinflussen können, die Beziehungen zu unseren Mitmenschen. Setzen wir uns für unsere Mitmenschen ein und teilen unsere Liebe. Und das nicht nur heute, sondern das ganze Jahr hindurch.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein glückliches neues Jahr, weiterhin viel Vergnügen beim grossartigen Neujahrskonzert unseres CMU und anschliessend einen genussvollen Apéro.



Nach dem Konzert beim Apéro in der Neuen reformierten Kirche · Foto: Christian Murer

JAHRESRÜCKBLICK UND -AUSBLICK DES GEMEINDERATES

Als traditioneller Bestandteil des politischen Lebens der Gemeinde Urdorf hat die Gemeindepräsidentin an der Gemeindeversammlung vom 25. November 2015 auf das Jahr 2015 zurück- und das aktuelle Jahr vorausgeschaut. Den vollständigen Jahresrückblick und -ausblick des Gemeinderates finden Sie auf der Website der Politischen Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen.

WILLY GRADINGER-STIFTUNG UNTERSTÜTZT BEDÜRFTIGE URDORFER

Seit 1985 vergibt die gemeinnützige Willy Gradinger-Stiftung auf Antrag Beiträge an minderbemittelte Urdorfer Einwohnerinnen und Einwohner, die seit mindestens drei Jahren in der Gemeinde Urdorf wohnen. Staatszugehörigkeit und Religion spielen dabei keine Rolle. Die Beiträge werden geleistet für die berufliche Ausbildung, für die Heilung und den Unterhalt geistig und körperlich Behinderter, sowie für alte und kranke Personen.

Weiter unterstützt die Stiftung gemeinnützige Institutionen und Vereine aus der Gemeinde Urdorf, welche soziale Aufgaben gemäss dem Stiftungszweck erfüllen. So wird zum Beispiel der Besuchsdienst im Alterszentrum Weihermatt, der durch die Ortsgruppe der Pro Senectute geführt wird, finanziert; oder die Seniorenferien, die einmal im Jahr von der katholischen Kirche durchgeführt werden. Auch der gemeinnützige Frauenverein erhält Beiträge für die Altersreise und die Durchführung der Altersweihnacht. Die Willy Gradinger-Stiftung steht unter Aufsicht des Gemeinderates Urdorf, der jährlich die Jahresrechnung der Stiftung überprüft und ob die geleisteten Beiträge gemäss Stiftungszweck vergeben wurden.

BEITRÄGE WERDEN AUF GESUCH DURCH STIFTUNGSRAT BESCHLOSSEN

Was müssen Personen aus Urdorf unternehmen, wenn sie einen Unterstützungsbeitrag bei der Willy Gradinger-Stiftung beantragen möchten? Neben einem Begleitschreiben, das die Gründe enthält, warum eine Unterstützung benötigt wird und um was für eine Unterstützung es sich handelt, ist auch ein Haushaltsbudget einzureichen. Zum Haushaltsbudget sind Kopien von Mietvertrag, Krankenkasse und weitere relevante Unterlagen einzureichen wie auch eine aktuelle Steuererklärung und nicht zuletzt eine Wohnsitzbestätigung der Einwohnerkontrolle.

Nach Eingang des Antrages prüft das Sekretariat der Willy Gradinger-Stiftung, ob die Voraussetzungen gemäss Stiftungszweck erfüllt sind und ob die eingereichten Unterlagen ausreichend sind, damit der Stiftungsrat einen Entscheid fällen kann. Der Stiftungsrat der Willy Gradinger-Stiftung setzt sich aus je einem Vertreter der reformierten und katholischen Kirche und dem Sozialvorstand der Gemeinde Urdorf zusammen. Erfüllt der eingereichte Antrag die Stiftungskriterien, so entscheiden die Stiftungsräte über einen Beitrag, Teilbeitrag wie auch über eine Ablehnung.

GESUCHE KÖNNEN AN DAS SEKRETARIAT DER WILLY GRADINGER-STIFTUNG EINGEREICHT WERDEN:

Willy Gradinger-Stiftung
c/o Gemeindeverwaltung Urdorf
Bahnhofstrasse 46
8902 Urdorf

Für Fragen zu den Beiträgen und der Stiftung steht das Sekretariat der Willy Gradinger-Stiftung unter der Telefonnummer 044 736 52 10 zur Verfügung.

ERSTLINGSROMAN VON URDORFER GYMNASIASTIN

Ende 2015 veröffentlichte die Urdorferin Anika Oeschger ihr erstes Buch. Rita Bochsler, ehemaliges Mitglied der Kommission für Erwachsenenbildung Urdorf, stellt Ihnen „E.J. und das Drachenmal“ vor.

Das erfolgreiche Debüt der Gymnasiastin Anika Oeschger

aus Urdorf begeistert. Vergangenen Oktober war es soweit: „E.J. und das Drachenmal“ wurde an die Buchhandlungen ausgeliefert. Wer für Weihnachten noch eine packende Geschenkidee suchte, fand den Titel in der Büchertipp-Weihnachtsbeilage des Buchhandels.

Die Grundgeschichte entstand als Abschlussarbeit der 3. Sekundarklasse. Ein befreundeter Verleger bekam das Manuskript auf seinen Schreibtisch und war sofort interessiert. Anika stand eine intensi-

ve Überarbeitungszeit bevor. Die Mühe lohnte sich. Anika schuf einen spannend und humorvoll erzählten Lesespass für Fantasy-Begeisterte jeden Alters. Nach dem Umzug Ihrer Familie von Schottland nach Zürich gewöhnt sich die sechzehnjährige Emilia Jane eben erst an das, was die Pubertät mit ihr anstellt, als rätselhafter blauer Ausschlag ihre Welt endgültig durcheinander bringt. E.J. muss sich einem unbekannten, dunklen Feind stellen. Doch sie ist nicht allein.



Anika Oeschger · Foto: zvg

ZENTRUMSHALLE: FREUNDLICHKEIT, HYGIENE UND LANGE ÖFFNUNGSZEITEN

Die Mehrzweckhalle Zentrum im Herzen von Urdorf ist bekannt als Lokalität für das offizielle Urdorf, für Vereine und Sportbegeisterte. Weniger bekannt ist, wie der Betrieb dieser gemeindeeigenen Infrastruktur funktioniert und mit welchem Aufwand dieser verbunden ist. Journalist Flavio Fuoli blickt für das „Urdorf aktuell“ hinter die Kulissen.

Der auswärtige Besucher staunt und ist ein wenig neidisch. Urdorf besitzt einen Fussballplatz, ein Freibad, eine überdeckte Eisbahn sowie die Zentrumsanlage mit Hallenbad und Mehrzweckhalle. Nehmen wir an, der Besucher will sich letztere einmal von der Nähe anschauen. Da muss er früh aufstehen, denn um 6.30 Uhr sind Sarah Richter und Hans-Rudolf Wullschleger bereits in ihrem Büro, das auch als Kassenhäuschen zum Hallenbad dient, anzutreffen.

Es ist Frühschicht an einem Dienstagmorgen im Januar. Die Schicht dauert bis 15 Uhr. Am Nachmittag um 13.30 Uhr wird die Spätschicht ihren Dienst antreten und bis 22.30 hier sein. Manchmal dauerts auch länger, wenn Sportveranstaltungen, die Fasnacht, die tanz-fabrik, das Turnerchränzli oder etwa Gemeindeversammlungen anstehen. Sarah Richter, die Chefin, zeigt den Dienstplan. Es wird hier sieben Tage die Woche gearbeitet. Da braucht es ein starkes, eingespieltes Team (siehe Kasten). Was sofort auffällt: Hygiene, Sauberkeit im Allgemeinen und die Wasserqualität im Besonderen erfahren hier ein spezielles Augenmerk. Hans-Rudolf Wullschleger legt sich schon frühmorgens die Utensilien bereit, um die Wasserwerte von Hand zu bestimmen. Dreimal am Tag geschieht dies, obwohl diese Werte mittels Sonden auch von der Elektronik gemessen werden. „Wir verlassen uns nicht nur auf die Technik und führen täglich ein Protokoll“, erklärt Richter. Wichtig ist der Chlorgehalt des Wassers und ein PH-Wert, der zwischen 6,8 und 7,3 variieren darf. So können die Chemikalien im Wasser am besten aufeinander reagieren. Richter zeigt eine Tabelle mit Keimen, die nichts im Wasser zu suchen haben. „Das Wasser muss absolut keimfrei sein.“ Das kantonale Labor nimmt unregelmässig und unangemeldet Proben. „Es wurden schon Hallenbäder wegen mangelnder Wasserqualität geschlossen.“

SAUBERKEIT HAT HOHE PRIORITÄT

Kurz vor halb acht hallen die ersten Kinderstimmen durchs Zentrum: Sportunterricht einer Schulklasse. Später werden die ersten Schüler beim Schwimmunterricht das Hallenbad in Beschlag nehmen. An diesem Tag ist die Öffentlichkeit erst ab zwölf Uhr zugelassen. Dafür kann man bis 21.30 Uhr baden. Frühschwimmen für die Öffentlichkeit findet jeweils mittwochs ab sechs Uhr statt. Da sind die Bademeister schon um 5.30 Uhr anwesend. An diesem Dienstag warten unzählige Arbeiten auf das Team. Neben der Wasserqualität wird auf einem Rundgang auf der kompletten Anlage die Technik überprüft. Dann kommt der Reinigungsplan zum Zug, der von Tag zu Tag variiert. Heute sind die Garderoben der Mehrzweckhalle dran, die gewischt und feucht aufgenommen werden. Später wird die Turnhalle mit dem Besen gewischt, es werden die beiden Filter fürs Badewasser geputzt, die Sauna wird grundgereinigt, die Kästchen für



Das grosse Plus sind die Hygiene und die Freundlichkeit - Foto: zvg

Schuhe und Kleider in der Hallenbadgarderobe erfahren eine Reinigung und die Verpflegungsautomaten werden aufgefüllt. Regelmässig gehen die Badeaufsichten auf Service-touren, dabei achten sie auf Seifenspender, WC-Papier etc., oder sie führen Zwischenreinigungen in den Garderoben durch. Das Foyer wird gesaugt – es wird jeden zweiten Tag gar maschinell feucht gereinigt – und die Treppenabgänge zu den Garderoben werden geputzt.

Der Besucher staunt über die umfangreichen Arbeiten, welche das Team auf Trab halten. Bei einem Rundgang trifft er um halb zwölf auf Aurelia Sekinger, eine der guten Seelen des Hallenbads, eine der drei Badewachen. Sie hält eine Spritzpistole in den Händen und steht im Vorbereich von Garderobe und Duschen. Die Badewachen sind im Reinigungsdienst voll involviert. Nach dem Vorbereich wird sie in den Garderoben die Böden, Spiegel, Armaturen und Ablagen reinigen. An diesem Tag werden auch die Aussenanlagen vom groben Schmutz befreit und die dortigen Abfalleimer geleert. Drinnen, im Hallenbad, steht die Säuberung der Süd- und Westfenster an. Auch die Duschen werden zwischengereinigt. Nach der Schliessung des Hallenbads werden alle Bereiche abgeschwemmt und das Bad für den nächsten Tag fixfertig vorbereitet, also nochmals Spiegel, Ablageflächen und Armaturen in den Garderoben auf Vordermann gebracht. „Wir führen jeden Tag eine andere Grundreinigung durch, so dass die Anlage innert einer Woche komplett gereinigt wird“, verrät Sarah Richter.

Nach der Begegnung mit Aurelia Sekinger wird der Besucher von der Bademeisterin durch das Labyrinth der Technik geführt. Vorbei an unzähligen Rohren, Tanks, Apparaturen: Wer kann hier noch die Übersicht behalten? Offensichtlich die Bademeister. „Wir üben einen sehr technischen Beruf aus“, sagt Richter. „Man sollte technisch versiert sein, um kleinere Reparaturen und Feinjustierungen der Anlage selber ausführen zu können. Auch braucht es ein Grundverständnis aller Bademeister in Chemie.“ Sie werden darin geschult, sowohl die Reinigungs-, als auch die Wasseraufbereitungschemie zu kennen.

STAMMGÄSTE WERDEN MIT NAMEN BEGRÜSST

Der Besucher schaut auf die Uhr. Es ist gegen halb drei Uhr. Bademeister Manfred Häfeli ist seit einer Stunde im Dienst. Anders als am Morgen ist im Spätdienst nur ein Bademeis-

ter vor Ort, zusammen mit der Badewache. Diese sitzt auf ihrem Stuhl an der Kasse. Es ist Lilo Isenschmid. Wenn sie nicht freundlich neue Badegäste begrüsst und einkassiert, beobachtet sie konzentriert die Badenden in den Becken. Beim öffentlichen Badebetrieb ist sie für die Sicherheit zuständig, eine verantwortungsvolle Aufgabe. Ihr gefällt die Arbeit. „Man weiss nie, wie der Tag wird. Man hat hier viel mit Emotionen zu tun.“ Sie meint damit auch die Stammgäste, die ihr besonders am Herzen liegen. Sie will sie alle mit Namen ansprechen können. Sie greift in eine Schublade und holt einen Stapel Kärtchen hervor, auf denen sie die Namen säuberlich aufgelistet hat. Sie findet, das grosse Plus bei ihnen im Zentrum sei die Hygiene und die Freundlichkeit, mit der man sich hier begegnet. „Auch die langen Öffnungszeiten und die Vereinsfreundlichkeit gilt es hervorzuheben“, sagt sie.

Inzwischen ist es halb vier geworden. Der Besucher, um viele neue Eindrücke und Einsichten in die Arbeit des Zentrums teils reicher, verabschiedet sich. Beim Hinausgehen wirft er im Foyer einen letzten Blick durch die grosszügigen Fensterscheiben hinein ins Hallenbad. Draussen regnet es und es scheint gleichzeitig die Sonne. Was für ein Licht im Bad. Eine perfekte Stimmung, um im Winter im warmen Wasser den Alltag aussen vor zu lassen.

SIEBEN MITARBEITER FÜR DEN BETRIEB

Das Team der Zentrumsanlagen umfasst sieben Köpfe. Nicht viel, wenn man bedenkt, dass die Anlagen, bestehend aus Hallenbad, Zentrumshalle und Aussenbereich, sieben Tage die Woche in Betrieb sind. Das Team besteht aus Sarah Richter, der Betriebsleiterin, Hans-Rudolf Wullschleger, ihrem Stellvertreter, sowie aus den Bademeistern und Abwarten Manfred Häfeli und Bruno Gmür. Das Team wird ergänzt durch drei Frauen, die an der Kasse und als Badewachen tätig und somit für die Sicherheit zuständig sind. Es sind dies Dace Ingold, Aurelia Sekinger und Lilo Isenschmid. Insgesamt besetzt das Team 6,2 Vollzeitstellen. Richter und Wullschleger sind seit 1. Juli 2015 angestellt, die anderen sind langjährige Mitarbeiter, die zwischen sechs und zehn Jahren hier tätig sind.



WISSENSWERTES ZUM THEMA STEUERN 2015



Auf unserer Webseite www.urdorf.ch haben wir für Sie unter den Newsmeldungen alles Wissenswerte zum diesjährigen Steuererklärungsprogramm „Private Tax 2015“ und zur elektronischen Fristverlängerung (e-Fristverlängerung) zusammengefasst.

Sollten Sie Ihre Steuer-Akontozahlungen mittels Dauerauftrag ausführen, bitten wir Sie zu beachten, dass die Referenz-Nummer für jede Steuerperiode ändert. Wir bitten Sie, die Referenz-Nummer aufgrund des neuen Einzahlungs-

scheins anzupassen. Die jeweilige Steuerperiode ist auf dem Empfangsschein des Einzahlungsscheins aufgedruckt. So verhindern Sie, dass die Zahlungen einer anderen Steuerperiode gutgeschrieben werden.

Mit eKonto haben Sie die Möglichkeit, Ihr Steuerkonto jederzeit online einzusehen und verschiedene Steueranliegen rund um die Uhr zu erledigen. Detaillierte Informationen finden Sie auf www.urdorf.ch unter der Rubrik Verwaltung/Steuerabteilung/Dienstleistungen.

SCHÜLERZEITUNG
MOOSMATT

www.sek-urdorf.ch

Im Moosmatt erscheint die Schülerzeitung in neuer Aufmachung. Im Stil eines Online-Magazins berichtet das Wahlfachteam über Aktualitäten und liefert Informationen zu relevanten Themen. Ausserdem erscheinen Foto-Galerien von verschiedenen Anlässen wie zum Beispiel dem gelungenen Oberstufen-Fest, das Ende Jahr unter dem Motto „Maskenball in Venedig“ über die Bühne ging.

VIDEOCLIP MIT
MOOSMATT-CHORwww.igroove.ch/al-
bum/34141/helde-ruff.html

Tolle Produktion mit Moosmatt-Beteiligung: Dank Musiklehrerin Rita Share und den nicht ganz unbekannten Rappern Ruff und Limmit sind fünf Mädchen des Freifach-Chores auf der neuen Single „Helde“ zu hören und im Videoclip zu sehen. Für die Teilnehmerinnen waren die Aufnahmen im professionellen Tonstudio ein unvergessliches Erlebnis.

NEUER LEHRPLAN



Der Lehrplan 21 orientiert sich vor allem an Kompetenzen: Die Schüler/innen sollen das Wissen, das sie sich in der Schule aneignen, auch erfolgreich anwenden können. Kompetenz wird als Zusammenspiel von Wissen, Können und Wollen verstanden. Die gestaffelte Einführung des neuen Lehrplans ist im Kanton Zürich auf Beginn des Schuljahres 2018/19 vorgesehen.

MEDIENTIPPS DER
GEMEINDEBIBLIOTHEK

www.urdorf.ch

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene Medientipps zusammengestellt. Diese finden Sie auf der Webseite der Gemeinde Urdorf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Freizeit/Kultur/Sport“ oder Sie können sie direkt bei der Gemeindebibliothek in Papierform beziehen.

GELUNGENER BAZAR IM MOOSMATT



Ein Stand mit Spielwaren durfte nicht fehlen - Alle Fotos: René Boegli



Erfolgreicher Auftritt der Schülerband „Moon Eclipse“



Hochbetrieb beim Pizzaiolo



Die Schminkecke erfreute sich grosser Beliebtheit

Der grosse Aufwand hat sich gelohnt: Für einen guten Zweck organisierten die Schüler/innen und Lehrpersonen der Sekundarschule Moosmatt am 15. Dezember 2015 einen Bazar und sammelten Geld für das Flüchtlingsprojekt „Colors sans Frontières“. Zusammen mit dem Sponsorenlauf der zweiten Sek kamen über 4'000 Franken zusammen. Oliver Hadorn

Zahlreiche Besucher, vor allem Eltern mit ihren Kindern, kauften Weihnachtsgeschenke an Marktständen und verpflegten sich am reichhaltigen Buffet mit Pizzen, Hamburgern oder leckeren Desserts. Die Kinder konnten sich schminken lassen und im Spielbereich Büchsen werfen oder sich gegenseitig beim Fallbalken oder Zielunihockeyschiessen austoben. Ein Auftritt der Schülerband ergänzte die tolle Atmosphäre. Im Eingangsbereich informierten Schüler/innen und ehrenamtlich arbeitende Vereinsmitglieder von „Colors sans Frontières“ die Besucher über das geplante Flüchtlingsprojekt. Weitere Plakate gaben Auskunft über das Asylverfahren in der Schweiz, über die Situation in Urdorf und die Lage in Syrien und im Irak.

Eine Schülerin erklärt:

Das gesammelte Geld geben wir nicht für uns aus, sondern wir spenden es an die Organisation „Colors sans Frontières“. Sie setzt sich dafür ein, dass es einen Begegnungsraum in der Stadt Zürich gibt, wo sich Einheimische und Flüchtlinge treffen, um sich besser kennen zu lernen. Dieser interkulturelle Dialog erleichtert auch die Integration der Flüchtlinge, sei es bei Malstunden für Kinder, Kochkursen, Vortragsreihen, Musik-Events oder beim Deutsch-Lernen und vieles mehr. Damit sie den Raum 12 Monate lang finanzieren kann, hat sie eine Spendenaktion im Internet gestartet. Momentan finanziert sie Materialien mit eigenen Ersparnissen. Unsere Spendengelder wollen wir zur Verfügung stellen, um Material für Workshops oder für die Infrastruktur wie zum Beispiel einen Backofen zu kaufen.

Verantwortlich für den Bazar waren die 3.-Sek-Schüler mit Unterstützung der Lehrpersonen. Wir investierten unsere Projektstunden, andere Lektionen sowie auch unterrichtsfreie Zeit für den Bazar, damit er reibungslos und erfolgreich ablaufen wird. Eine Klasse kümmerte sich um die Kontaktaufnahme mit den Flüchtlingen und die Werbung. Am 5. Dezember, am Adventsmarkt in Urdorf, betrieb diese Klasse einen Marktstand, verkaufte selbst gebastelte Waren, sammelte Spenden und rührte beim Flyer-Austeilen kräftig die Werbetrommel und das trotz eisiger Kälte.

Eine andere Klasse organisierte den Marktbetrieb, indem sie die 1.- und 2.-Sekschüler/innen bei der Herstellung von selbstgemachten Waren unterstützte und anleitete. Zudem ordnete sie alle gesammelten Waren, legte Preise fest und kümmerte sich um die Beschaffung der Marktstände. Die dritte Klasse war zuständig für die Verpflegung am Bazar.

NACHTWANDERUNG ALS SPONSORENLAUF

Die 2.-Sekschüler/innen erzielten dank einer Nachtwanderung vom Üetliberg über Umwegen nach Urdorf einen hohen Betrag, denn jeder gelaufene Kilometer wurde von Verwandten oder Bekannten gesponsert. Der grosse Aufwand für einen guten Zweck hat sich gelohnt: Die Schüler/innen setzten sich toll ein, waren sehr zufrieden und stolz und freuten sich darauf, im Januar das gesammelte Geld dem Verein „Colors sans Frontières“ zu übergeben, um die Integration der Flüchtlinge direkt zu unterstützen.

ACHTUNG NEUER STICHTAG KINDERGARTENEINTRITT 2016/2017

Mit der Inkrafttretung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli. Die Anpassung wird ab 2014 in mehreren Schritten vollzogen, nämlich während sechs Jahren jeweils um einen halben Monat. Damit kann verhindert werden, dass ein Schülerjahrgang zu gross wird.

Neuer Stichtag für die Einschulung in den Kindergarten im Schuljahr 2016/2017: **Geboren zwischen 1. Juni 2011 und 15. Juni 2012.**

Eine Rückstellung ist möglich, wenn der Entwicklungsstand des Kindes dies als angezeigt erscheinen lässt.

Bei Unklarheiten wenden Sie sich an: Schulleitung Kindergarten, Heidi Dällenbach,
Tel: 044 736 15 31, sl.kindergarten@schuleurdorf



Tolle Aktion für einen guten Zweck · Alle Fotos: Silvia Buchs



Perfekter Service der 6.-Klässler

STERNENBUFFET FÜR URDORFER GÄSTE

Die Sternenwoche ist eine Sammelaktion von Kindern für Kinder. Sie findet in der Woche vor dem 1. Advent statt. Seit 2004 haben etwa 87'000 Kinder rund 5 Millionen Franken gesammelt und damit eindrücklich ihre Solidarität für Kinder in Not gezeigt.

Franziska Denzler

Nach dem grossen Erfolg vom letzten Jahr und der Nominierung der UNICEF Schweiz für das Projekt, war es für die 6. Klasse von Simone Klaming und Franziska Denzler ein Anliegen, erneut dabei sein zu können: Dieses Jahr sollte ein Mittagstisch für die Lehrerschaft der Schuleinheit Zentrum organisiert werden. Die Eltern wurden angefragt mitzuhelfen und Speisen für ein internationales Vorspeisen- und Dessertbuffet beizusteuern. Es kamen je zehn Vor- und Nachspeisen aus 14 verschiedenen Ländern zusammen. Zur

Hauptspeise wollte man mit einigen kleinen Köchinnen und Köchen am Anlass selber Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen kochen.

Im Vorfeld haben die Schülerinnen und Schüler persönliche Einladungen für alle Angestellten der Schule Urdorf gestaltet und diese gleich selber vorbeigebracht. Dies mit Erfolg, es haben sich 36 Personen angemeldet.

Einige Schülerinnen und Schüler haben dann gemeinsam mit der Lehrperson den Grosseinkauf getätigt. Herr Schnellmann vom Spar Urdorf hat das Projekt grosszügigerweise mit einer Lebensmittelspende unterstützt und der Rest der Lebensmittelausgaben konnte mit privaten Spenden gedeckt werden.

Auch die Dekoration des Saales sollte eine wichtige Rolle spielen. Es wurden Sternblumen gefaltet, Sternensprüchli geschrieben für die Gäste, Sterne für die Vorhänge ausgeschnitten, Speisekärtli fürs Buffet beschriftet und Flaggen gemalt, in der Handarbeit wurden Sternläufer für die

Fenster genäht und die Kinder haben unermüdlich hunderte goldene und silberne Sterne für die Tische gestanzt.

Am Montagmorgen ging es dann auf zum Endspurt. Der Embrisaal wurde in ein Fünf-Sterne-Restaurant verwandelt und bis ins letzte Detail festlich dekoriert. In der Schulküche liefen die Vorbereitungen ebenfalls auf Hochtouren. Zu guter Letzt wurden die kleinen Serviceangestellten vertraut gemacht mit den Gepflogenheiten in der Gastronomie, die Begrüssung der Kinder wurde noch einmal geprobt, gedämpfte Pianomusik erklang und dann konnte es endlich losgehen.

Das Sternenbuffet war ein voller Erfolg, die Gäste machten sich glücklich und zufrieden und mit vollen Bäuchen zurück auf den Weg Richtung Arbeit und das Service- und Küchenteam sich an die Aufräumarbeiten. Schliesslich sind stolze 1'350 Franken für Bildungsprojekte in Nepal zusammengekommen.

SPASS UND SPANNUNG MIT STOCK UND PUCK

Die Hockeyturniere der Schule Urdorf werden seit Ende der 60er-Jahre gespielt und die Wanderpreise, Goaliekellen mit eingraviertem Namen des Siegerteams, sind immer noch dieselben wie anno dazumal. Text und Fotos: Philipp Akeret, Stefan Marolf

Gut gelaunt und voller Vorfreude erschienen die Urdorfer Kinder der vierten, fünften und sechsten Klassen vor der Eishalle Weihermatt zum diesjährigen Turnier. Dank gegenseitiger Unterstützung und beim einen oder anderen Kind auch noch mit derjenigen der Helfer/innen schafften es alle Kinder rechtzeitig in die Eishockey-Montur. Insbesondere bei den Torhütern war dies schon die erste grosse Herausforderung des Tages!

Auf dem Eis wurde dann um jeden Puck gekämpft und gelaufen und jedes Tor gefeiert. Die Kinder hatten sichtlich

Spass. Obwohl sehr fair gespielt wurde, brauchte es immer wieder Interventionen der Unparteiischen. Dies waren auch dieses Jahr Sekundarschüler, welche ihren Teil zu einem gelungenen sportlichen Erlebnis für alle beitrugen.

„THE PENGUINS“ GEWINNEN DAS 6.-KLASS-TURNIER

Nach fünf von sechs Spielen war das letzte Spiel bei den Sechstklässlern an Spannung kaum zu übertreffen. So kamen vor der Schlusspartie noch drei der vier Teams als

Sieger in Frage. Doch kaum war angepfeifen, spielten die Penguins energisch nach vorne und führten schnell mit 2:0. Eine wirkungsvolle Reaktion der Gegner blieb aus. Somit gingen die Penguins als verdienter Turniersieger hervor und holten die Siegetrophäe nach einjähriger Pause wieder in ihr Klassenzimmer zurück. Diese Kinder verdienten sich das nächste Highlight dieses Winters: Am Mittwoch vor den Sportferien durften sie gegen die Lehrer/innen antreten.



Siegerteam „fire pucks“ (4. Klasse Riedesser)



Siegerteam „King Kong“ (5. Klasse Wietlisbach)



Siegerteam „The Penguins“ (6. Klasse Bächtiger)

EINWOHNERBESTAND VON URDORF PER 31. DEZEMBER 2015



www.urdorf.ch

Per 31. Dezember 2015 hatten insgesamt 9'642 Einwohnerinnen und Einwohner ihren zivilrechtlichen Wohnsitz in der Gemeinde Urdorf. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von 91 Einwohner/innen. Die detaillierten Einwohnerzahlen per 31. Dezember 2015 finden Sie auf der Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch) unter den Newsmeldungen.

VERSCHIEDENE STATISTIKEN DES JAHRES 2015 LIEGEN VOR



www.urdorf.ch

In den vergangenen Tagen wurden auf der Webseite der Politischen Gemeinde, unter den Newsmeldungen, die Einbürgerungsstatistik, die Betreibungsstatistik, die Baustatistik sowie die Ausleihstatistik der Gemeindebibliothek des Jahres 2015 publiziert.

GESUCHT: ORTSLEITUNG DER PRO SENECTUTE URDORF



Aus gesundheitlichen Gründen zieht sich Herr Peter Meier nach langjähriger Tätigkeit aus der Ortsleitung der Pro Senectute Urdorf zurück. Wer sich für dieses Amt interessiert und nähere Auskünfte dazu erhalten möchte, melde sich bitte direkt bei Herr Peter Meier, Kirchgasse 5, Tel 044 734 06 45.

ALTPAPIER UND KARTON RICHTIG ENTSORGEN



Im Namen des KOVU danken wir Ihnen, dass Sie beim Papiersammeln folgende Hinweise beachten:

- Altpapier und Karton sind getrennt voneinander bereitzustellen. Achtung: Keine Papiertragetaschen oder Kartonschachteln als Sammelbehälter nutzen.
- Bündel sind jeweils mit einer starken Schnur zu binden und dürfen nicht zu schwer sein.
- Kartonschachteln sind zerlegt bereitzustellen.

BADESAISON 2016 STARTET AM DONNERSTAG, 5. MAI 2016



www.urdorf.ch

Das Freibad Weihermatt wird, sofern es die Witterung erlaubt, am Donnerstag, 5. Mai 2016 (Auffahrtssonntag) seine Tore für die Badesaison 2016 öffnen. Die täglichen Öffnungszeiten und Hinweise auf den Vorverkauf können Sie ab sofort den Newsmeldungen auf unserer Webseite (www.urdorf.ch) entnehmen.

HUNDEERZIEHUNGS- KURS 2016



Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr, vom 10. Mai bis 7. Juni 2016, (jeweils dienstags) erneut einen Hundeeziehungskurs anbieten zu können. Detaillierte Informationen sowie der Anmeldetalon werden den diesjährigen Rechnungen für die Hundeabgabe beigelegt oder können bei der Sicherheitsabteilung (Tel. 044 736 51 44 oder sicherheit@urdorf.ch) bezogen werden.

SCHIESSDATEN FÜR DAS JAHR 2016



www.schiessverein-dietikon.ch

Seit dem Jahr 2014 führt der Schiessverein Dietikon das obligatorische Bundesprogramm für die wehrpflichtigen Urdorferinnen und Urdorfer auf der Schiessanlage im Reppischtal durch. Ausführliche Informationen zum Schiessverein Dietikon, zum Bundesprogramm und zum Standort der Schiessanlage Reppischtal finden Sie im Internet auf www.schiessverein-dietikon.ch. Die Daten des Bundesprogramms finden Sie zum gegebenen Zeitpunkt zudem auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) unter dem Veranstaltungskalender.



Bereits seit 1971 wird in Urdorf der Eiskunstlaufsport gefördert - Foto: Christian Murer

EISLAUFCLUB URDORF: IM VORDERGRUND STEHT DIE FREUDE AM EISKUNSTLAUFEN

Seit 45 Jahren können Kinder und Jugendliche auf der Kunsteisbahn Weihermatt Eiskunstlaufsport betreiben. Ihr Können präsentieren die Läuferinnen und Läufer jeweils Ende Januar an der schweizweit bekannten Urdorfer Kürkonkurrenz. Dies alles ermöglicht der Eiskunstlaufclub Urdorf, der sich Ihnen nachfolgend selber vorstellt. Luk De Crom, Präsident ECU



Seit der Gründung im Jahr 1971 ermöglicht der Eiskunstlaufclub Urdorf vor allem Kindern und Jugendlichen, dem Eiskunstlaufsport auf der Kunsteisbahn Weihermatt in Urdorf aktiv nachzugehen. Die Freude am Eiskunstlaufen und die Weiterentwicklung des eigenen Könnens sind dabei nach wie vor die Hauptziele des Vereins.

Unter der Leitung von diplomierten Eiskunstlauflehrern, Hilfstrainern und Monitoren trainieren rund 100 aktive Vereinsmitglieder, je nach Leistungsniveau und persönlicher Vorliebe, zwischen zwei bis vier Mal pro Woche im Clubverband. Für Einsteiger ab vier Jahren werden während der Wintersaison von Oktober bis März in Zusammenarbeit mit der Eiskunstlaufschule Hartmann die beliebten Kinderkurse angeboten. Sobald die Kinder das Vorwärts- und Rückwärtsfahren gut beherrschen, kann ein erster Pingu-Test absolviert werden. Dieser ist meist mit dem Eintritt in den ECU und den Besuchen der Clubtrainings verbunden.

Talentierte und ambitionierte Läuferinnen trainieren auch neben den offiziellen Clubtrainings und nehmen Privatlektionen oder üben selbstständig auf dem Patch- und öffentlichen Eis. Der ECU konzentriert sich vorwiegend auf Breitensport, bietet aber auch Leistungssportlerinnen ein förderndes Umfeld. So sind wir seit einigen Jahren im Bereich Nachwuchs an den Schweizermeisterschaften vertreten und an den Zürcher Kantonal-Meisterschaften erreichten wir sogar mehrere Podestplätze. Jeweils am letzten Sonntag im Januar führen wir die national beliebte Urdorfer Kürkonkurrenz durch. Weit über 100 Eiskunstläuferinnen und -läufer aus der ganzen Schweiz zeigen dann vor grossem Publikum und einer sechsköpfigen Jury ihre während den Trainings einstudierten Kürren mit einfachen und doppelten Sprüngen, Stand-, Flug- und Sitzpirouetten, welche zu ausgesuchter Musik künstlerisch interpretiert werden. Der Wettkampf gilt

für die ECU-Mitglieder gleichzeitig als interne Clubmeisterschaft. Nebst der Kürkonkurrenz gilt das Schaulaufen jeweils als zweiter Höhepunkt der Clubaktivitäten. 2016 präsentieren wir am 11. März ab 20 Uhr zum ersten Mal seit langem ein Frühjahrs-Schaulaufen. Das Schaulaufen ist ein Dankeschön an die Urdorfer Bevölkerung. Ein Dankeschön dafür, dass wir unserem Sport auf der Kunsteisbahn Weihermatt auch bald 50 Jahre nach deren Eröffnung immer noch nachgehen können. Wir freuen uns heute schon auf die Gruppentänze, die Einzelinterpretationen und die Aufführung unseres clubeigenen Synchron-Eiskunstlaufteams (SYS) vor einer prall gefüllten Zuschauertribüne.

Möchten Sie mehr über unseren Verein erfahren oder Ihren Kindern sogar den Zugang zu diesem kreativen und bereichernden Sport ermöglichen? Dann besuchen Sie unsere Webseite www.ecurdorf.ch.



Foto: K. Derungs

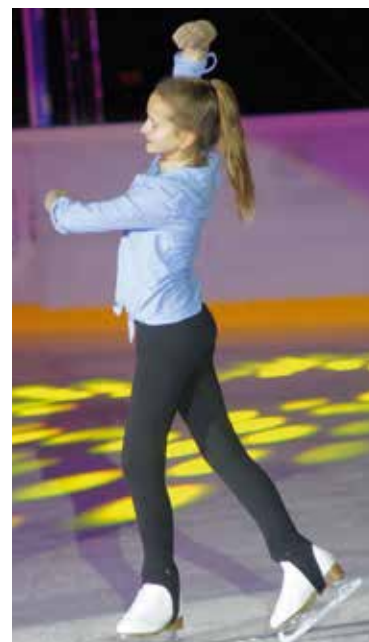


Foto: Christian Murer



Foto: Christian Murer

VON KLEIN AUF DEN SCHNELLEN WAGEN UND STARKEN MOTOREN VERFALLEN



Bruno Weibel, Formel-Junior-Europameister · Foto: Nicolas Nogue



Die Fahrdynamik des Autorennwagens muss gut funktionieren · Foto: Bruno Schaffner

Der Urdorfer Bruno Weibel wurde im Herbst 2015 Formel-Junior-Europameister. Journalist Flavio Fuoli hat ihn getroffen und mit ihm über seinen Erfolg und seinen Werdegang gesprochen.

So muss ein Traumarbeitsplatz aussehen: Bruno Weibel empfängt in seiner Garage inmitten der schönsten Autos der Marke Lotus. Hier lässt sich Motorsport physisch erleben. Auffallend der rote Lotus Formel 20 Junior, Weibels Meisterschaftswagen.

Sie sind Europameister in der FIA-Formel-Junior. Sie müssen Benzin im Blut haben.

Ich hatte als Knabe nie Gelegenheit gehabt, Motorsport zu betreiben. Mein Vater fand das zu teuer. Er meinte, Fussballspielen sei günstiger, da brauche man nur ein paar Schuhe. Ich war aber von klein auf immer auto- und rennsportbegeistert. Über 50 Prozent meiner Spielzeugautos waren Rennwagen. Wenn wir in der Schule einen freien Aufsatz schreiben durften, schrieb ich über Autorennwagen.

Fahren Sie nie Seifenkisten?

Leider nicht. Aber wenn es das Sackgeld zulies, fuhr ich mit dem Töffli nach Wohlen, um Kart zu fahren.

Sie pilotieren ein Auto, mit dem einst Jo Siffert Europameister wurde. Wie weit möchten Sie sich mit ihm vergleichen?

Schwierig ... weil er schlussendlich Formel 1 fuhr. Das ist eine andere Nummer. Es war aber auch eine andere Zeit. Aber der Enthusiasmus dahinter ist bei mir sehr ähnlich. Auch er hat den letzten Rappen für den Motorsport hingegen. Diese Tendenz ist auch bei mir da...

Wie finanzieren Sie Ihr exklusives Hobby?

Mit viel Verzicht (lacht). Andere gehen aufwändig in die Ferien. Meine Ferien verbringe ich in einem Fahrerlager an einer Rennstrecke.

Wohin führt Sie Ihre Motorsportkarriere noch?

Das ist auch eine Frage des Budgets. Das legt einem die Möglichkeiten offen. Motorsport ist immer budgetabhängig. Aber grundsätzlich möchte ich soweit kommen wie möglich.

Was ist Ihr Traum diesbezüglich?

Den Motorsport möglichst lange ausführen zu können. Es gibt im Tourenwagenbereich Fahrer, die bis Mitte fünfzig auf Weltniveau fahren. Wenn man gesund bleibt, ist das durchaus möglich. Mein nächster Schritt wäre, in meiner Meisterschaft nicht nur in der zweithöchsten, sondern in der höchsten Klasse zu fahren. Wir haben die Fühler ausgestreckt nach einem Lotus 22.

Urdorf scheint ein gutes Pflaster für schnelle Autos zu sein. Hier gibt es zum Beispiel die grösste Ferrari-Garage der Schweiz. Inspiriert Sie das?

Eigentlich nicht. Mein Fokus liegt auf leichteren Autos. Mich interessieren Autos, die von der Fahrdynamik her gut

funktionieren. Weil ein Lotus weniger Gewicht hat, gibt das ein anderes Fahrgefühl. Deshalb inspiriert mich Lotus mehr als Ferrari.

Ihr Lotus 20 Formel Junior aus dem Jahr 1961 hält keinem Vergleich mit heutigen Rennwagen stand, was die Sicherheit betrifft. Führt bei Ihnen die Angst mit?

Die Angst nicht, aber der Respekt. Sobald man es mit der Angst zu tun bekommt, kann man nicht genügend schnell fahren. Bei uns im Feld fährt niemand, der Angst hat. Wenn man vor dem Wasser Angst hat, geht man nicht schwimmen. Ich habe Höhenangst, ich steige deshalb nicht auf einen Turm. Am Boden ist's mir halt wohl.

BRUNO WEIBEL

Der 37-Jährige Urdorfer ist seit 2009 selbstständiger Garagenunternehmer. Sein Betrieb, Schaffner-Racing in Birmensdorf, ist eine offizielle Lotusvertretung. Er ist verheiratet und Vater zweier Kinder. Seine Hobbys sind Motorsport, Snowboarden und Kitesurfen. Sein grösster Erfolg im Motorsport ist neben dem Gewinn der Formel-Junior-Europameisterschaft 2015 der zweite Platz in der Schweizer Tourenwagenmeisterschaft 2007.

WELTLADEN: FAIRER HANDEL IN URDORF

„Fairtrade - aus Überzeugung und Leidenschaft“ lautet das Credo des Weltladens an der Kirchgasse in Urdorf. Als Kunde unterstützen Sie mit Ihrem Einkauf landwirtschaftliche Entwicklungsprojekte. Im nachfolgenden Artikel informiert Sie der Weltladen selber über seine Zielsetzung sowie sein Angebot.



Das Weltladen-Team freut sich auf Ihren Besuch · Foto: zvg

Dank unseren treuen Kundinnen und Kunden bieten wir das „Claro“-Sortiment aus Schokolade, Kaffee, Tee, Honig, Gewürze, Bio- Olivenöl und Balsamico weiter an. Der faire Handel liegt unserem Weltladen-Team sehr am Herzen. Vor zwei Jahren durfte sich der Weltladen mit neuem Mobiliar „verschönern“. Die Produkte sind jetzt sehr übersichtlich präsentiert.

Max Havelaar: In einer Studie des renommierten Centrums für Evaluation (CEval) der Universität Saarbrücken kommen die Autoren zum Schluss, dass Fairtrade für Kleinbauern und ArbeiterInnen eine einzigartige Möglichkeit darstellt, Entwicklungsprojekte gemeinsam zu planen, auszurollen und umzusetzen. Bäuerinnen und Arbeiter, welche Teil des Fairtrade-Systems sind, engagieren sich bedeutend häufiger in lokalen Organisationen.

Link zur Studie: www.ceval.de.

Für Ihren Einkauf und Ihre Unterstützung 2016 danken wir Ihnen ganz herzlich!

Weltladen-Team: Verena Barakat, Karin Baumgartner, Lisbeth Boos, Lotti Brunner, Andrea Huguenin, Nicole Raisle, Renate Ulmi.

ÖFFNUNGSZEITEN

Weltladen Urdorf
Kirchgasse 15, 8902 Urdorf

Do 9.00 - 11.00 Uhr
Sa 9.00 - 11.00 Uhr

Stand auf dem Muulaffemärt
während der Marktsaison von
8.00 - 11.00 Uhr

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Frühlings zusammengestellt.

THEATER „BISCH SICHER?“
17.03. – 30.04.2016
EMBRISAAL

Aufführungen in der Zeit vom 17. März (öffentliche Generalprobe) bis 30. April 2016. Komödie in drei Akten von Rolf Brunold und Peter Kaufmann, aufgeführt von der Spielbühne Urdorf.
Weitere Infos und Daten auf www.spielbuehne-urdorf.ch.

ÖKUMENISCHER WELTGEBETSTAG DER FRAUEN
FR. 04.03.2016
19.00 UHR – KATH. PFARREIZENTRUM

Mit Sr. Elisabeth Müggler und Team zum Thema Kuba.

ICE DISCO
SA. 05.03.2016
KUNSTEISBAHN WEIHERMATT

Mit der tanz-fabrik Urdorf! Eintritt: Fr. 3.00, Schlittschuhmiete: Fr. 7.00, ACHTUNG: Die Saisonkarten sind an diesem Anlass nicht gültig.

LESUNG VON PATRICK TSCHAN
DO. 10.03.2016
20.00 UHR – SINGSAAL SCHULHAUS WEIHERMATT

Patrick Tschan liest aus seinem neuen Roman „Eine Reise später“. Eintritt frei. Anschliessend Apéro.

CMU FRÜHLINGSKONZERT
SO. 10.04.2016
17.00 UHR – KATH. KIRCHE

Frühlingskonzert „contrasts“ des Collegium Musicum Urdorf. Zu Gast beim beliebten Frühlingskonzert des CMU ist der Akkordeonist Srdjan Vukasinovic. Welch vielseitiges Instrument das Akkordeon sein kann, erfahren Sie in einem Programm voller Kontraste mit einem der erfolgreichsten Akkordeonisten seiner Generation. Noldi Alder wiederum bedient sich bei der Schweizer Volksmusik und spinnt sie weiter. Das CMU spielt Sätze seiner fröhlich-unbekümmerten Sântissuite. Und Béla Bartók sammelte sein Leben lang traditionelles Liedgut

Osteuropas. Die temperamentvollen rumänischen Volkstänze zeugen davon. Kontraste. Das CMU möchte Sie neugierig machen. Ist es gelungen? Srdjan Vukasinovic, Akkordeon, Pascal Druey, Leitung.

ÖKUMENISCHER KULTURNACHMITTAG
MI. 20.04.2016
14.00 UHR – TREFFPUNKT BAHNHOF WEIHERMATT

Die Ref. Kirchgemeinde & Kath. Pfarrei organisieren den Besuch und die Führung durch die Ausstellung „Dadaglobe reconstructed“ im Kunsthaus Zürich mit Pfr. Ivan Walther.

MUTTERTAGSKONZERT
SO. 08.05.2016
10.45 UHR – PIAZZA ZENTRUM SPITZACKER

Am Sonntag, 8. Mai 2016 findet in Urdorf das traditionelle Muttertagskonzert statt.

GENERALVERSAMMLUNG KOVU
DO. 12.05.2016
19.30 UHR – EMBRISAAL

Generalversammlung des KOVU, Kartell der Ortsvereine Urdorf.

TAG DER BEGEGNUNG – ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST
SO. 22.05.2016
09.45 UHR – NEUE REF. KIRCHE

Mit Pfrn. Theresa Rieder und Pfr. Max Kroiß. Mitwirkung des ökumenischen Kirchenchors mit anschliessendem Apéro.

MEHR IM INTERNET
WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.REF-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL- WETTBEWERB



WO UND WAS IN URDORF IST DAS?

Raten Sie mit und senden Sie uns Ihre Lösung, Ihren Namen und Ihre Adresse bis spätestens

23. MÄRZ 2016

per E-Mail an infostelle@urdorf.ch. Der oder die Gewinner/in wird unter allen Teilnehmenden ausgelost und gewinnt ein tolles Urdorfer Badetuch und eine praktische Einkaufstasche.

Viel Glück!



WICHTIGE ADRESSEN		
Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September
	Do. 08.30–12.00 13.30–18.30	Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch	RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch	Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse)
	Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch	Die Öffnungszeiten der Sportanlagen entnehmen Sie bitte unserer Webseite www.urdorf.ch .
Gemeindebibliothek Gemeindehaus B Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch	Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch .	Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14
		Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93
Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch	Sportanlage Weihermatt Weihermattstr. 60, 8902 Urdorf Tel. 044 734 18 68 (Kasse)	Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00

NOTFALLNUMMERN	
Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Eitop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Regiebetriebe)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM
Herausgeber: Gemeinderat Urdorf/Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: Christian Murer, René Boegli, Silvia Buchs, Philipp Ackeret, Stefan Marolf, Bruno Schaffner, Nicolas Nogue, K. Derungs, Gemeindeverwaltung, zvg;
Lektorat: Flavio Fuoli; **Nächste Ausgabe:** Juni 2016